

Grund- und Oberschule

Wann der neue Campus fertig ist

Ein Baustellenbesuch zeigt den Fortschritt an Bremens erstem altersübergreifenden Schulstandort



Im neuen Gemeinschaftshaus können Oliver Seipke, Schulleiter der Wilhelm-Kaisen-Oberschule und Claudia von Zmuda, Leiterin der Helene-Kaisen-Grundschule, künftig gemeinsam mit ihren Schülern essen.



Bettina Müller-Herling, stellvertretende Leiterin der Wilhelm-Kaisen-Oberschule und Manuel Haug, Leiter des Zentrums für unterstützende Pädagogik, freuen sich auf den Einzug der 5. bis 7. Klassen in das neue Gebäude hinter ihnen.



Blick in die neue Turnhalle.

KARIN MÖRTEL

Huckelriede. Es geht sichtbar voran in Huckelriede auf dem gemeinsamen Campus der Wilhelm-Kaisen-Oberschule und der Helene-Kaisen-Grundschule. Seit dem Baustart Anfang 2023 sind ganze vier neue Gebäude auf dem Gelände im Valckenburgh-Quartier entstanden. Zwei davon sind seit Oktober schon fertig, an zwei weiteren werkeln noch Arbeiter und Handwerker. 61 Millionen Euro gibt Bremen für die Neubauten auf dem Schulcampus aus. Damit ist es aktuell das größte Schulumbauprojekt der Stadt. Ein Baustellenbesuch.

Was ist das Besondere an der Schulbaustelle?

Eine Grund- und eine Oberschule an einem gemeinsamen Standort: Mit dieser Idee, die mit der Ankunft der Mobilbauten für die Helene-Kaisen-Grundschule im Jahr 2017 Wirklichkeit wurde, ist der Kaisen-Campus Vorreiter in Bremen. Die anfängliche Furcht einiger Eltern, ihre Abc-Schützen könnten sich zwischen den älteren Schülern unwohl fühlen, hat sich nicht bewahrheitet. „Wir sind hier wunderbar als Gemeinschaft zusammengewachsen“, schwärmt Oberschulleiter Oliver Seipke. Auch Grundschulleiterin Claudia von Zmuda bestätigt: „Der Umgang miteinander ist sehr rücksichtsvoll und es sind schulübergreifende Freundschaften entstanden.“

Und die Idee wächst weiter: In einigen Jahren, so will es die Schulgemeinschaft, soll es auf dem Kaisen-Campus auch möglich sein, Abitur zu machen. Doch bevor es dazu kommen könnte, muss zunächst für die stark gewachsene Schülerschar mehr Platz geschaffen werden. „Unsere Schülerzahl hat sich seit 2012 etwa verdoppelt“, sagt Seipke. Die Oberschule hatte vor der Bauphase deshalb mit einem Mangel an Fachräumen und einer zu kleinen Mensa zu kämpfen. Diese Probleme werden mit den Neubauten bald komplett behoben sein. „Wir hatten befürchtet, dass der fehlende Pausenhof und die Enge insgesamt während der Bauphase zu vielen Konflikten führt“, sagt der Leiter des Zentrums für unterstützende Pädagogik, Manuel Haug. Doch das sei nicht passiert.

Wozu dient das neue Gemeinschaftshaus?

Ein fast 50 Meter langer Laubengang verbindet den Altbau der Oberschule neuerdings mit dem neuen Gemeinschaftshaus. Das Haus ist vielseitig einsetzbar als Mensa, in der Kinder der Grund- und Oberschule in ihren eigenen Bereichen gemeinsam mittags essen werden. 2500 Essen werden ab Februar täglich vor Ort in der angeschlossenen Frischküche gekocht. Ein Teil davon wird dann an andere Schulen geliefert.

Zusätzlich gibt es eine große Bühne für Theatervorführungen und Ähnliches. „Wir würden dieses Haus gerne für den Stadtteil öffnen“, sagt Seipke. Nicht nur Beiratssitzungen und weitere öffentliche Veranstaltungen kann er sich dort vorstellen, sondern perspektivisch auch ein günstiges Mittagessen für Menschen aus Huckelriede. Ob letztere Idee umsetzbar ist, weiß er aber noch nicht.

Was haben die neuen Turnhallen zu bieten?

In zwei modernen Sporthallen mit Umkleidekabinen und Duschen geht es schon hoch her: Während in der einen Halle jüngere Schüler auf roten Matten liegen und Dehnübungen machen, schwitzen nebenan ältere Schülerinnen und Schüler beim Basketball. Eine große Pfütze unter dem Waschbecken im Flur zeigt, dass hier kurz zuvor die abgekämpften Ballspieler ihren Durst gelöscht haben.

Auch die Circusschule Jokes, die nebenan mit ihrem violetten Zelt mit zum Schulcampus-Konzept gehört, nutzt die Halle regelmäßig für ihre artistische Jugendarbeit. Und auch der frühere, pädagogisch betreute Jugendraum für den Ortsteil hat seit dem Abriss der ehemaligen Hausmeisterwohnung eine neue Heimat in dem Turnhallegebäude bekommen.

Wie weit ist der Bau für die Klassenstufen 5 bis 7?

Noch nicht bezugsfertig ist der Neubau für die Klassenstufen 5 bis 7, an dessen Fassade eine übergroße Uhr zu sehen ist. Bauzäune stehen ringsherum, es fehlen noch Teile des Innenausbaus. Geplant ist das Gebäude mit einer offen gestalteten Mitte, die die Schüler flexibel nutzen können.

„Nach den Herbstferien können wir das Haus beziehen“, freut sich Seipke darüber, dass der beauftragte Generalunternehmer den vorgegebenen Zeitplan einhält. 18 neue Klassenzimmer gibt es dann für die Schule, die auch viele Kinder der Helene-Kaisen-Grundschule in den vergangenen Jahren aufgenommen hat. „Das Campus-Konzept baut Brücken zwischen den Schularten, das wissen viele Eltern und Kinder zu schätzen“, sagt Seipke.

Wie geht es mit dem Neubau der Grundschule voran?

Im Januar 2026 soll die Grundschule dann als letztes Haus auf dem Campus planmäßig bezugsfertig sein. Acht Schülerjahrgänge haben bis dahin die noch junge Schule ausschließlich in Mobilbauten verbracht. Der Neubau bietet dann Platz für 250 statt bisher 170 Kinder in jahrgangsübergreifenden Klassen.

Die eine Außenwand des Hauses ist als Boulderwand zum Klettern geeignet. „Man kann an Kleinigkeiten wie diesen sehen, wie großartig Immobilien Bremen unsere Wünsche aufgenommen und das Bauunternehmen sie umgesetzt hat“, zeigt sich von Zmuda hochzufrieden. Der Innenausbau wird modern mit viel Glas gestaltet mit Lerninseln, die durch mobile Trennwände individuell verändert werden können. Zwölf Klassenräume sowie weitere Rückzugsräume zum Lernen in Kleingruppen sowie kleine Teeküchen und Bühnen sind eingeplant.

Was können die Schüler auf dem neuen Pausenhof erleben?

Alle neuen Häuser sind rings um den neuen, gemeinsamen Innenhof angeordnet. Die für die Grundschüler angeschafften Spiel- und Klettergeräte, die heute noch vor den grünen Mobilbauten stehen, werden neben das neue Haus als separater Rückzugsort gesetzt.

Der neue gemeinsame Schulhof behält seinen Schulgarten und bekommt neu einen Basketball- und Beachvolleyballplatz hinzu. Der Rest des Innenhofs wird neu gestaltet mit vielen Sitzmöglichkeiten und reichlich Grün. Oliver Seipke: „Anfang 2026 ist dann alles fertig, das hätten wir ohne die tolle Unterstützung von Immobilien Bremen und der Bildungsbehörde nicht geschafft.“